

(Auszug aus den)

Beschlüssen Nr. 1081 -1113

der 45. ordentlichen, öffentlichen Sitzung
der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

am 26.04.2006

Drucksache Nr. 1924/II

Antrag der Fraktionen, SPD, CDU, FDP und GRÜNE
Sanierung von Mülldeponien – Mülldeponie Wannsee
sowie Beschlussempfehlung des Ausschusses
für Umwelt

Beschluss Nr. 1105

Die BVV hat beschlossen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung dafür einzusetzen, dass die Entwicklung der Mülldeponie Wannsee wissenschaftlich (z.B. der Technischen Universität) begleitet wird, um die Wirksamkeit der Maßnahme regelmäßig zu prüfen.

Bezirksverordnetenvorsteher

26.04.2006

Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Eing.: 08. SEP. 2006
..... Anl.

Vorlage
zur Kenntnisnahme
für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung


1. Gegenstand der Vorlage: Beschluß Nr. 1105/II
(Drucksache Nr. 1924/II)
der BVV Steglitz-Zehlendorf vom 26.04.2006
betreffend Sanierung von Mülldeponien -
Mülldeponie Wannsee
2. Berichterstatterin: Bezirksstadträtin Otto
3. Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 26.04.2006 unter Beschluss Nr. 1105/II folgenden Beschluss gefasst:

„Das Bezirksamt wird ersucht, sich bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung dafür einzusetzen, dass die Entwicklung der Mülldeponie Wannsee wissenschaftlich (z. B. der Technischen Universität) begleitet wird, um die Wirksamkeit der Maßnahme regelmäßig zu prüfen.“

Das Bezirksamt ist, wie von der Bezirksverordnetenversammlung gewünscht, gegenüber der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung tätig geworden. Details bitte ich dem beigefügten Schriftwechsel zu entnehmen.

Erkennbar ist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung nicht bereit, die Wirksamkeit der Wasserhaushaltsschicht durch wissenschaftliche Begleituntersuchungen überprüfen zu lassen. Die Auffassung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, dass eine Bestimmung des Umfangs der Sickerwasserneubildung nicht erforderlich ist und die „Reduzierung auf jeden Fall erreicht werden kann“ teilt das Bezirksamt nicht. Das Bezirksamt hat schon in den vergangenen Jahren wiederholt die bisherigen Untersuchungen und Maßnahmen für unzureichend gehalten und wird dies auch gegenüber der neuen Landesregierung bei passender Gelegenheit darstellen.

Das Bezirksamt bittet, den Beschluss als erledigt anzusehen.


Weber
Bezirksbürgermeister


Otto
Bezirksstadträtin

Anlagen: Vier Schreiben des Bezirksamts und SenStadt vom
15.5.06, 2.6.06, 21.6.06 und 30.7.06

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin

Abteilung Jugend, Gesundheit und Umwelt
Bezirksstadträtin



Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Schloßstraße 80, 12154 Berlin (nur Briefsendungen)
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Schloßstraße 80, 12185 Berlin (nur Frachtsendungen)

Senatsverwaltung für

Stadtentwicklung

Frau Senatorin Ingeborg Junge-Reyer

Geschäftszeichen (bitte immer angeben)

JugGesUmDez'in

Bearbeiter/in

Frau Otto

Zimmer

1806

Telefon (030) 90299 - 4300

Vermittlung (030) 90299 - 0

Intern 9299 - 4300

Telefax (030) 90299 - 4545

email: anke.otto@stegl-zehl.verwalt-berlin.de

Datum

15.05.2006

Betr.: Deponie Wannsee, BVV-Beschluss Nr. 1105/II

Sehr geehrte Frau Junge-Reyer,

der Umweltausschuss der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf hat sich intensiv mit der Frage beschäftigt, ob die Wasserhaushaltsschicht auf der Deponie Wannsee die gewünschte Wirksamkeit entfaltet.

Bisher liegt der Prognose hinsichtlich der Verminderung der Durchspülung des Müllkörpers (Sickerwasserneubildung) nur ein Computermodell zugrunde. Die Eingangsparameter für dieses Computermodell (Wetterverlauf, Vegetationsentwicklung, Wurzelentwicklung und bodenphysikalische Eigenschaften) bestimmen den Umfang der Sickerwasserneubildung. Wie bei allen Computermodellen handelt es sich lediglich um Modelle, die den realen Zustand mehr oder weniger nahe kommen.

Die Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf hat daher am 26.04.06 den in Kopie beigefügten Beschluss Nr. 1105/II gefasst, der besagt, dass ich Sie darum bitte, das die Entwicklung der Mülldeponie Wannsee wissenschaftlich (z. B. durch die Technische Universität) begleitet wird, um die Wirksamkeit der Maßnahme regelmäßig zu prüfen.

Nach meiner Kenntnis verfügt die Technische Universität über einen Fachbereich Bodenkunde, der international ausgewiesen sich mit dem Wasserhaushalt von Böden beschäftigt.

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Eingang
Schloßstr. 80
Parkhaus
Schloßstr. 78

Verkehrsverbindungen zum Dienstgebäude Bürohochhaus Steglitzer Kreisel (Schloßstr. 80):

Rathaus Steglitz (U 9),

Rathaus Steglitz (S 1),

X 83, M 82, M 95, 148, 170, 186, 280, 282, 283, 285, 380, 385

Eine solche wissenschaftliche Begleitung ist auch vor dem Hintergrund der Diskussionen in anderen Bundesländern zu sehen, in denen nach meiner Kenntnis eine derartig einfache Oberflächenabdichtung von Altlasten mit einem vergleichbaren Schadstoffpotential nicht betrieben wird.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Otto
Bezirksstadträtin

Anlage

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abt. Jugend, Gesundheit u. Umweltschutz
- Umweltamt -
Schloßstraße 80, 12154 Berlin
Dienststz: Kirchstr. 1-3. 14163 Berlin

- 13 -

Drucksache Nr. 1924/II

Antrag der Fraktionen, SPD, CDU, FDP und GRÜNE
Sanierung von Mülldeponien – Mülldeponie Wannsee
sowie Beschlussempfehlung des Ausschusses
für Umwelt

Beschluss Nr. 1105

Die BVV hat beschlossen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung dafür einzu-
setzen, dass die Entwicklung der Mülldeponie Wannsee wissenschaftlich (z.B. der Technischen
Universität) begleitet wird, um die Wirksamkeit der Maßnahme regelmäßig zu prüfen.


Bezirksverordnetenvorsteher

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Planen Bauen Wohnen Umwelt Verkehr



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
D - 10173 Berlin


IX C 1

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Jugend, Gesundheit und Umwelt
Frau Bezirksstadträtin Otto

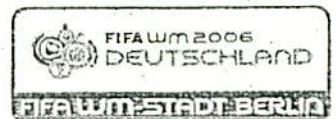
1) *Umwelt*
2) *Ausschuss*
3) *BVV-Erledigung* *unach*

Bearbeiter/in Herr Müller

Zeichen IX C 1-6793/08-G-129

Dienstgebäude: 
Brückenstraße 6
10179 Berlin-Mitte
Zimmer 2.017
Telefon (030) 90 25 - 2438
Fax (030) 90 25 - 2541
intern (925) 2438

Datum 02.06.2006



Deponie Wannsee; BVV-Beschluss Nr. 1105/II

Sehr geehrte Frau Otto,


Ihr Schreiben vom 15.05.2006 hat Frau Senatorin Junge-Reyer vorgelegen. Sie hat mich um die Beantwortung gebeten.

Eine Überprüfung der Wirksamkeit der aufgetragenen Wasserhaushaltsschicht findet durch ein regelmäßiges Monitoring an ausgewählten Grund- und Schichtenwassermessstellen bereits statt. Aktuell sind dabei in keiner Grundwassermessstelle Überschreitungen der Schadenswerte der Berliner Liste 2005 festzustellen. Diese Ergebnisse sind umso erfreulicher, da die Wasserhaushaltsschicht erst in einigen Jahren im Zusammenwirken mit dem angepflanzten Bewuchs ihre volle Wirkung entfalten wird.

Darüber hinaus haben die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) in diesem Jahr mit meiner Zustimmung ein Angebot der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft angenommen, auf der ehemaligen Deponie Wannsee ein Forschungsprojekt zur „Biologischen Wachstumsförderung von Jungkiefern“ durchzuführen.





Eine weitere wissenschaftliche Begleitung – wie von der BVV vorgesehen – wird von mir schon aus fachlichen Gründen daher nicht für erforderlich gehalten. Aus den vorgenannten Gründen sehe ich außerdem keine rechtliche Möglichkeit, dies gegenüber den BSR durchzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Dr. Breitenkamp

Sprechzeiten
nach telefonischer Vereinbarung

Fahrverbindungen:

-  2 Märkisches Museum
-  8 Jannowitzbrücke, Heinrich-Heine-Str.
-  5, 7, 75, 9 Jannowitzbrücke
-  147, 148, 265 Märkisches Museum

E-Mail

wolfgang.mueller@senstadt.verwalt-berlin.de

Internet

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de>

Zahlungen bitte bargeldlos an die Landeshauptkasse Berlin:

Postbank Berlin	Kto.Nr. 58-100	BLZ 100 100 10
Berliner Sparkasse	Kto.Nr. 0 990 007 600	BLZ 100 500 00
Berliner Bank	Kto.Nr. 9-919 260 800	BLZ 100 200 00
Landeszentralbank Berlin	Kto.Nr. 10 001 520	BLZ 100 000 00

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin

Abteilung Jugend, Gesundheit und Umwelt
Bezirksstadträtin



Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Schloßstraße 80, 12154 Berlin (nur Briefsendungen)
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Schloßstraße 80, 12165 Berlin (nur Frachtsendungen)

**Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung**

Frau Senatorin Ingeborg Junge-Reyer

Geschäftszeichen (bitte immer angeben)
JugGesUmDez'in

Bearbeiter/in
Frau Otto

Zimmer
1806

Telefon (030) 90299 - 4300

Vermittlung (030) 90299 - 0

Intern 9299 - 4300

Telefax (030) 90299 - 4545

email: anke.otto@stegl-zehl.verwalt-berlin.de

Datum

21.06.2006

Betr.: Deponie Wannsee, BVV-Beschluss Nr. 1105/II, Wirksamkeit der Wasserhaushaltsschicht, wissenschaftliche Untersuchungen

Vorg.: Mein Schreiben vom 15.05.2006, Antwort von Herrn Dr. Breitenkamp am 02.06.2006

Sehr geehrte Frau Junge-Reyer,

die Antwort Ihres Hauses zur Frage der Wirksamkeit der Wasserhaushaltsschicht geht leider an der Sache vorbei. Da der Auftrag der Bezirksverordnetenversammlung damit unbeantwortet ist, bitte ich Sie nochmals das Anliegen des Bezirks zu prüfen.

1. Wie in meinem Schreiben vom 15.05.2006 dargelegt, geht es um die Bestimmung des wirklichen Umfangs der Sickerwasserneubildung an der Untergrenze der Wasserhaushaltsschicht. Diese wird gemessen in Millimetern/Jahr.
2. Die Messung von Schadstoffkonzentrationen an ausgewählten Grund- und Schichtenwassermessstellen findet bereits seit 1972 statt und dient der Gefahrenbeurteilung. Die Konzentration der Schadstoffe wird in Milligramm/Liter gemessen und erlaubt keinen Rückschluss auf die Sickerwasserneubildung oder die Menge der ausgetragenen Schadstoffe. Die Verminderung der Sickerwasserneubildung kann sogar zu einer Konzentrationserhöhung an einzelnen Sickerwassermessstellen führen.
3. Das Forschungsprojekt über die biologische Wachstumsförderung von Jungkiefern ist sehr erfreulich, hat jedoch keinen Zusammenhang mit der Bestimmung der Sickerwasserneubildung. In ähnlicher Weise regt der Bezirk die wissenschaftliche Begleitung der Wirksamkeit der Wasserhaushaltsschicht an.

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Verkehrsverbindungen zum Dienstgebäude Bürohochhaus Steglitzer Kreisel (Schloßstr. 80):

Rathaus Steglitz (U 9),

Rathaus Steglitz (S 1),

X 83, M 82, M 85, 148, 170, 186, 280, 282, 283, 285, 380, 385

Ich bitte Sie eindringlich, die Anregungen des Bezirks Steglitz-Zehlendorf und des von allen Parteien getragenen Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf zu prüfen. Da seinerzeit mit den BSR keine Überprüfung der Wirksamkeit der Wasserhaltungsschicht vereinbart wurde, müssten die geringen Aufwendungen ggf. von Ihnen getragen werden. Nur so können Sie aus meiner Sicht dem Eindruck entgegen treten, dass Sie die Wirksamkeit der eingeschlagenen Sanierungsmaßnahme nicht überprüfen wollen.

Ihrer persönlichen Antwort sehe ich mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Otto
Bezirksstadträtin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Planen Bauen Wohnen Umwelt Verkehr



WV: 2.1.8.

U. b. Beselers
erledigt
3/8

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
D - 10173 Berlin

IX C 1

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Jugend, Gesundheit und Umwelt
Frau Bezirksstadträtin Otto

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
von Berlin
02. AUG. 2006
Jug Ges Um Dez'in

Bearbeiter/in Herr Müller

Zeichen IX C 1 - 6793/08

Dienstgebäude: Brückenstraße 6
10179 Berlin-Mitte

Zimmer 2.017

Telefon (030) 90 25 - 2438

Fax (030) 90 25 - 2541

intern (925) 2438

Datum 30.07.2006

Deponie Wannsee, BVV-Beschluss Nr. 1105/II
- Ihr Schreiben vom 21.06.2006

Sehr geehrte Frau Otto,

Frau Senatorin Junge-Reyer dankt Ihnen für Ihr o.g. Schreiben und hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Auch Ihr erneutes Schreiben hinsichtlich der Überprüfung der Wirksamkeit der Wasserhaushaltsschicht durch wissenschaftliche Untersuchungen gibt mir keinen Anlass, die Entscheidung meines Hauses zu revidieren.

Auf der Grundlage aller Untersuchungsergebnisse sind nach den derzeitigen Erkenntnissen keine zusätzlichen Maßnahmen zu ergreifen.

Wie mehrfach erläutert, soll die Wasserhaushaltsschicht langfristig die Sickerwasserzuflüsse auf 50 mm/Jahr reduzieren. Dies dient der nachhaltigen Umweltvorsorge, denn im Gegensatz zu technischen Dichtungselementen bleibt ihre Funktion auf unbegrenzte Zeit erhalten. Da sich der Bewuchs erst entwickeln muss, sind derzeit wissenschaftliche Untersuchungen zum Umfang der Sickerwasserneubildung völlig unerheblich. Durch den standortgerecht aufgebauten Bewuchs – dessen Entwicklung kontinuierlich überwacht wird – wird die geforderte Reduzierung auf jeden Fall erreicht werden können.

Die von Ihnen gewünschte jetzige Bestimmung des Umfangs der Sickerwasserneubildung an der Untergrenze der Wasserhaushaltsschicht halte ich nicht für erforderlich. Zudem erscheint mir das Verhältnis von Aufwand und Nutzen in keiner Weise angemessen, da die Sickerwasserneubildung

Sprechzeiten
nach telefonischer Vereinbarung

Fahrverbindungen:

- ☐ 2 Märkisches Museum
- ☐ 8 Jannowitzbrücke, Heinrich-Heine-Str.
- ☉ 5, 7, 75, 9 Jannowitzbrücke
- ☒ 147, 148, 265 Märkisches Museum

E-Mail

wolfgang.mueller@senstadt.verwalt-berlin.de

Internet

http://www.stadtentwicklung.berlin.de

Zahlungen bitte bargeldlos an die Landeshauptkasse Berlin:

Postbank Berlin	Kto.Nr. 58-100	BLZ 100 100 10
Berliner Sparkasse	Kto.Nr. 0 990 007 600	BLZ 100 500 00
Berliner Bank	Kto.Nr. 9-919 260 800	BLZ 100 200 00
Landeszentralbank Berlin	Kto.Nr. 10 001 520	BLZ 100 000 00

an einer Vielzahl von Stellen über einen Zeitraum von mehreren Jahren gemessen werden müsste, um hierzu eine annähernd repräsentative Aussage zu bekommen.

Wie sich der Rückgang der Sickerwassermengen auf die Schadstoffkonzentration im Grund- und Sickerwasser im Bereich des Deponiekörpers auswirkt, kann nur wie vorgesehen und nun seit Jahren praktiziert über die Beprobung der Sickerwasser- und Grundwassermessstellen erfolgen, da Untersuchungen im oder direkt unterhalb des Deponiekörpers fachlich nicht zu vertreten sind. Im Rahmen des angeordneten Monitorings werden bereits sowohl die Wasserstände in den Schichtenwassermessstellen (einschließlich vorgefundener Schadstoffgehalte) als auch die stofflichen Belastungen in ausgewählten Grundwassermessstellen ermittelt. Diese Daten sind wissenschaftlich belastbar, da sie von einem einschlägig akkreditierten Labor ermittelt wurden.

Es wurde von Seiten meiner Verwaltung immer wieder erklärt und dies bestätige ich Ihnen nochmals, dass dann zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen sind, wenn dies durch zukünftige Erkenntnisse geboten erscheint.

Ein Vollzug des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung ist somit fachlich weder notwendig noch verhältnismäßig. Die Forderung überrascht auch um so mehr, da Mitarbeiter meiner Verwaltung zahlreichen Bezirksverordneten in einem umfassenden persönlichen Gespräch alle relevanten Ergebnisse dargestellt und erläutert sowie eine kontinuierliche Information in den nächsten Jahren zugesagt haben.

Frau Senatorin Junge-Reyer ist über den Inhalt dieses Schreibens informiert worden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Dr. Breitenkamp